

BETREIBER- UND FINANZIERUNGSMODELLE FÜR GENOSSENSCHAFTLICHE WÄRMEVERSORGUNG IN ÖTTINGEN

Max Riedl

Gründungsberatung

Genossenschaftsverband Bayern e. V.

Öttingen, 20.03.2023

Gliederung

01 Vorstellung des Genossenschaftsverbands Bayern e. V.

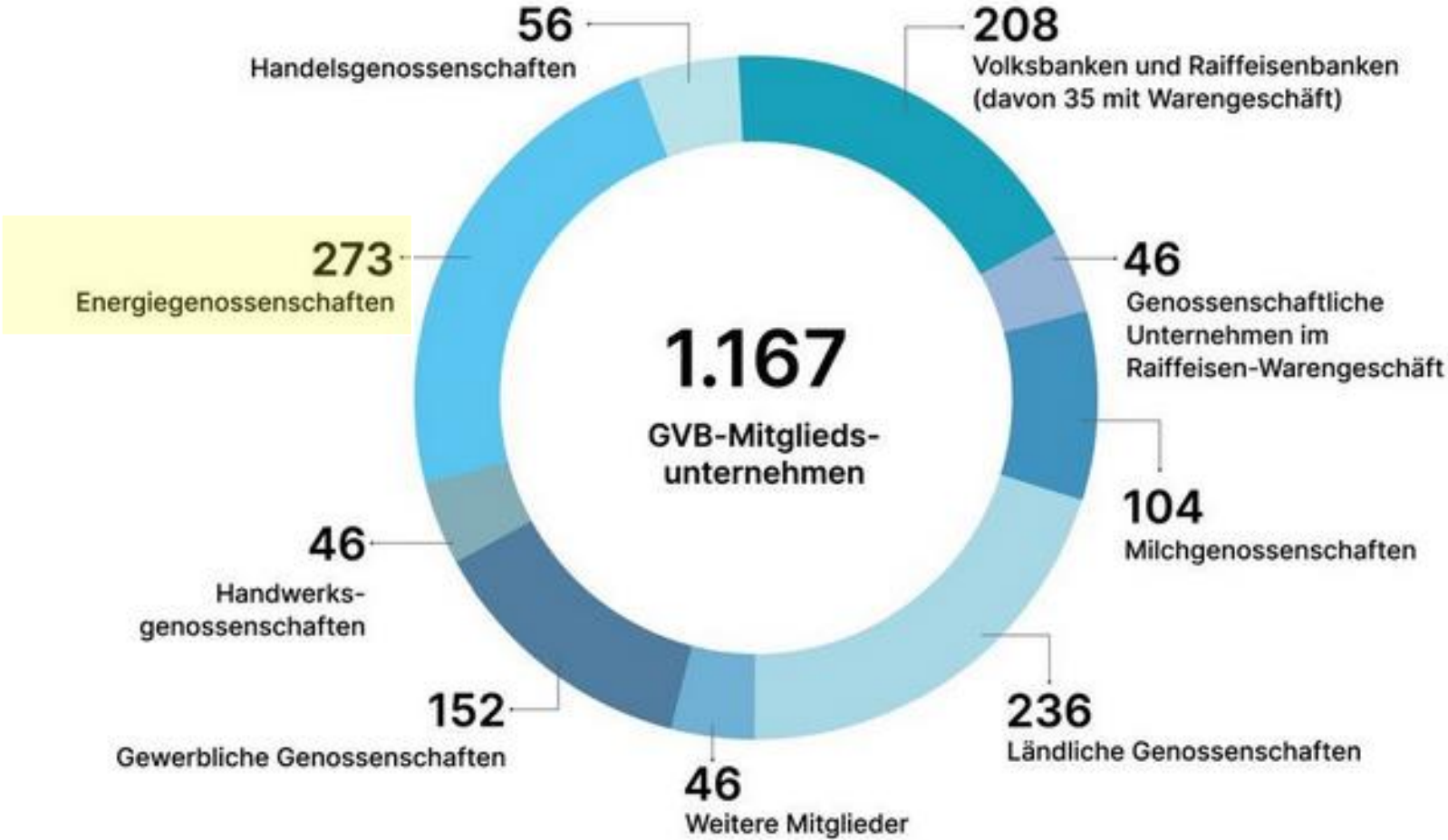
02 Rechtsform Genossenschaft

03 Energie-Genossenschaften in Bayern

04 Der Weg zur Energiegenossenschaft

VORSTELLUNG DES GENOSSENSCHAFTSVERBANDS BAYERN E. V.

Mitgliedsunternehmen im Genossenschaftsverband Bayern e. V. (Stand: 31.12.2021)



Ziele und Leistungen des GVB

- Gründungsberatung
- Nachgründungsbegleitung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Steuerberatung
- Rechtsberatung
- Bankenberatung

Beratung

- Obligatorische Prüfung gemäß Genossenschaftsgesetz
- Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse
 - Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

Prüfung

- Interessenvertretung der Mitglieder gegenüber Politik und Behörden
- Information der Politik und der Öffentlichkeit über die genossenschaftliche Unternehmensform

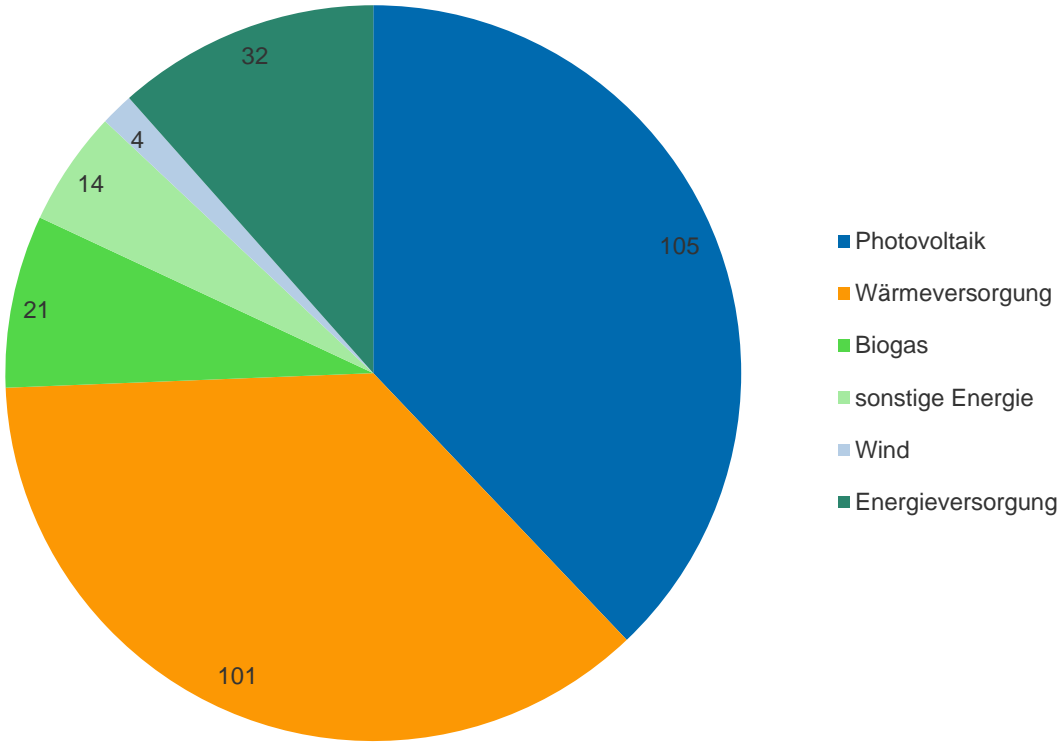
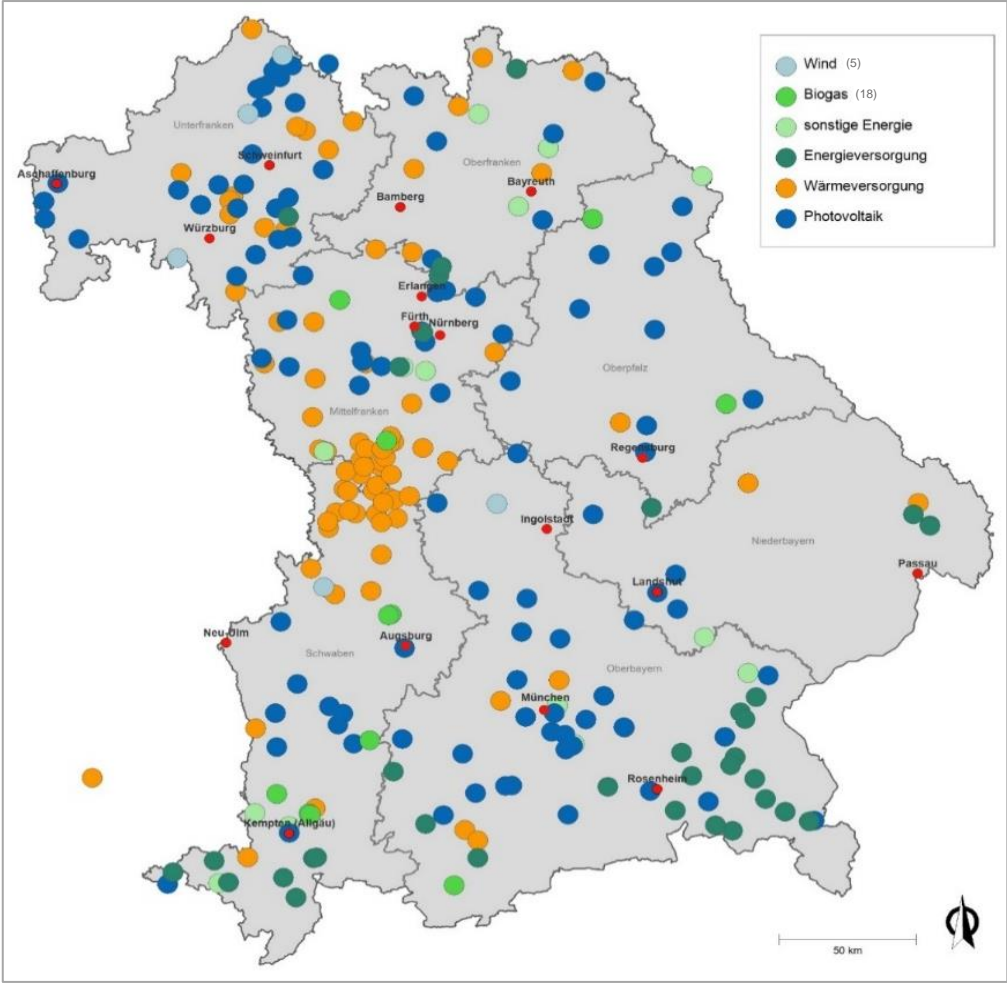
Interessenvertretung

- Qualifizierung von Auszubildenden
- Qualifizierung von Vorständen und Aufsichtsräten
- Weiterbildung von Mitarbeitern der Genossenschaften

Bildung

Energiegenossenschaften in Bayern

273 Energiegenossenschaften



Dezentrale Energieversorgung: Ein Thema mit langer genossenschaftlicher Tradition

Vor über 100 Jahren



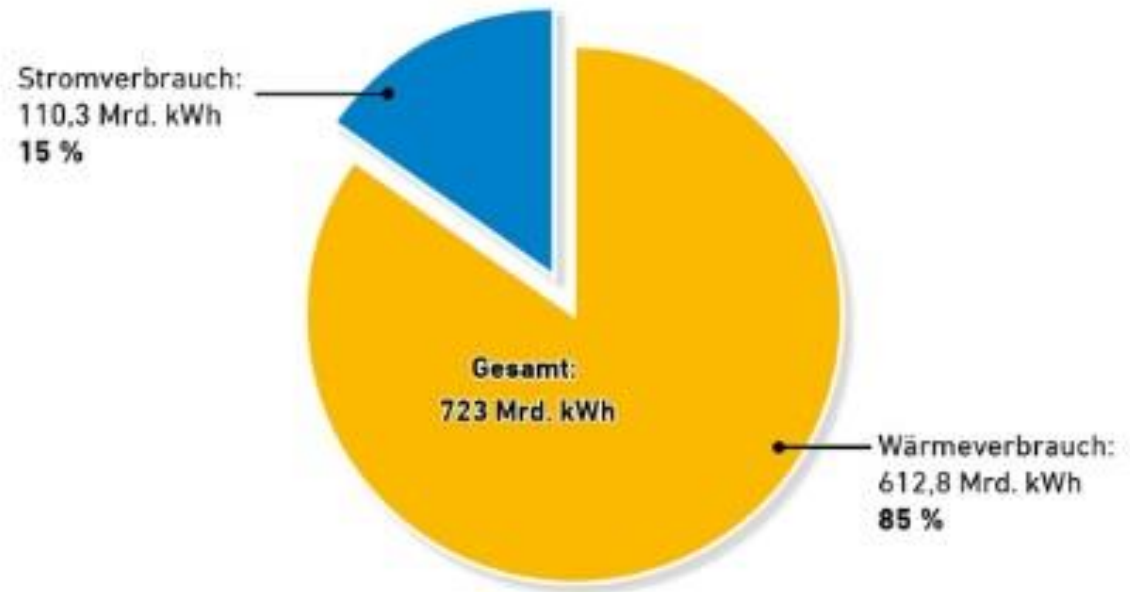
- Genossenschaften waren zentraler Bestandteil der Elektrifizierung und Träger der Entwicklung des ländlichen Raums in Bayern.
- Nach den Prinzipien der Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung freiwilliger Zusammenschluss von Bürgern und Kommunen bzw. getragen von Bürgermeistern, um ihre Energieversorgung gemeinsam selbst in die Hand zu nehmen.
- Als Mitglied der Genossenschaft waren auch einzelne Bürger in der Lage, die Energieversorgung in eigener Verantwortung mitzugestalten und sicherzustellen.

Heute



- Genauso wie vor über 100 Jahren sehen insbesondere die kommunalen Vertreter die Notwendigkeit, die Wertschöpfung in der Region zu halten oder neu zu schaffen.
- Die Zusammenarbeit der Kommune mit der Genossenschaftsbank vor Ort ist eine kraftvolle Kombination bei der Genossenschaftsgründung.

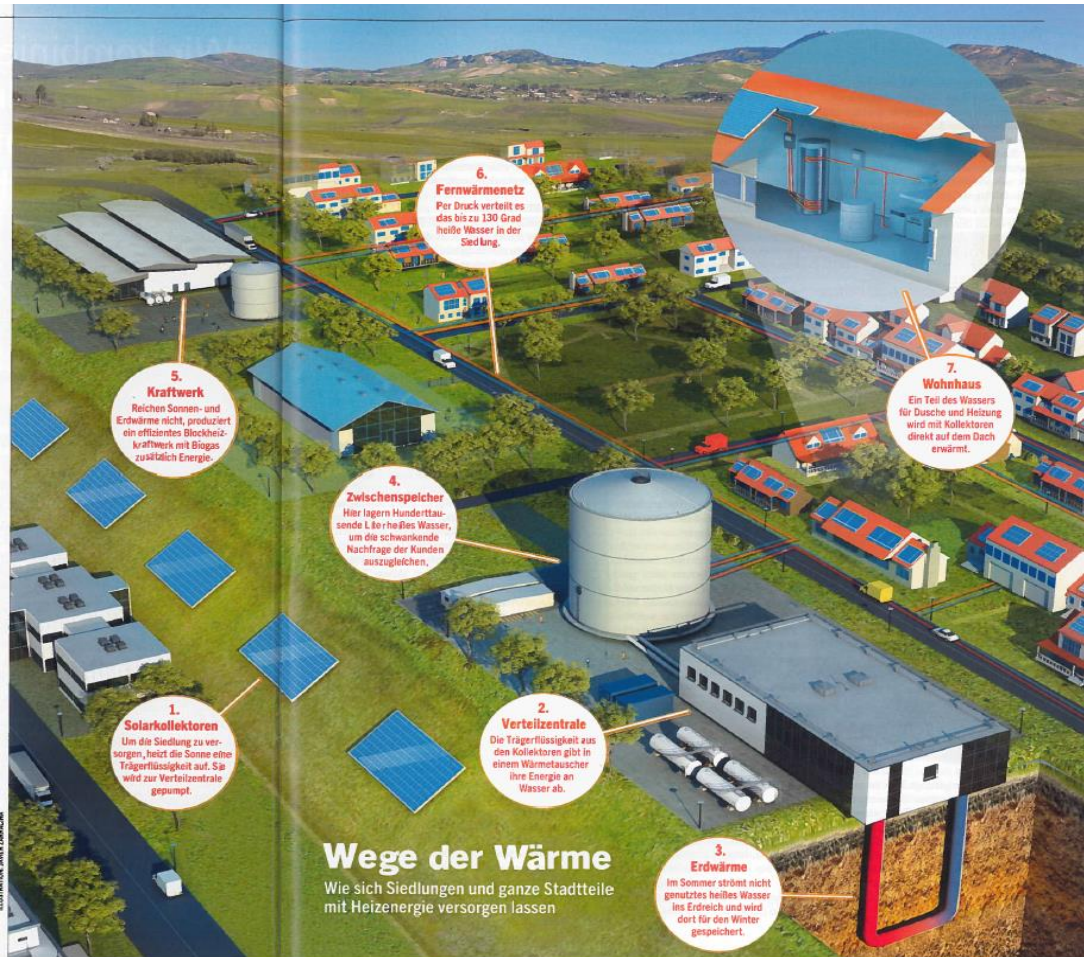
Endenergieverbrauch der privaten Haushalte Deutschlands 2013



Quelle: BMWi
Stand: 2015



Vision Wärmeversorgung



Spezifische Vorteile des Konzepts

- Einbindung der Hauseigentümer Gewerbetreibende und Unternehmen.
- Örtliche Energiegenossenschaften schaffen Identifikation und regionale Akzeptanz.
- Eigenverantwortliche Versorgung mit Wärme.
- Keine Über- und Einflussnahme durch einzelne Investoren.
- Investition von regionalem Kapital in regionale Projekte.
- Beteiligung des Regionalversorgers möglich.

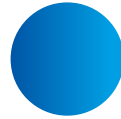
GENOSSENSCHAFTLICHE KONZEPTE ZUR ENERGIEWENDE

Charakteristika der Genossenschaft



NUTZENMAXIMIERUNG DER MITGLIEDER

Im Vordergrund steht nicht die Gewinnmaximierung.



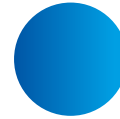
DEMOKRATISCHE STRUKTUREN

Jedes Mitglied hat eine Stimme, unabhängig von der Kapitalbeteiligung.



EINFACHER EIN- UND AUSTRITT

*Ohne Notar möglich.
Die Mitgliederzahl ist offen.*



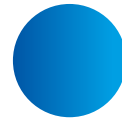
TRANSPARENTE STRUKTUREN

Organisationsstruktur regelt Verantwortlichkeiten und Entscheidungsprozesse.



EINFACHE GRÜNDUNG

Nur drei Mitglieder erforderlich.



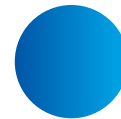
GENOSSENSCHAFTLICHE RÜCKVERGÜTUNG

Steuerlicher Vorteil für die eG.



KEIN MINDESKAPITAL

Die Eigenkapitalausstattung richtet sich nach dem Investitionsvolumen.



PFLICHTMITGLIEDSCHAFT PRÜFUNGSVERBAND

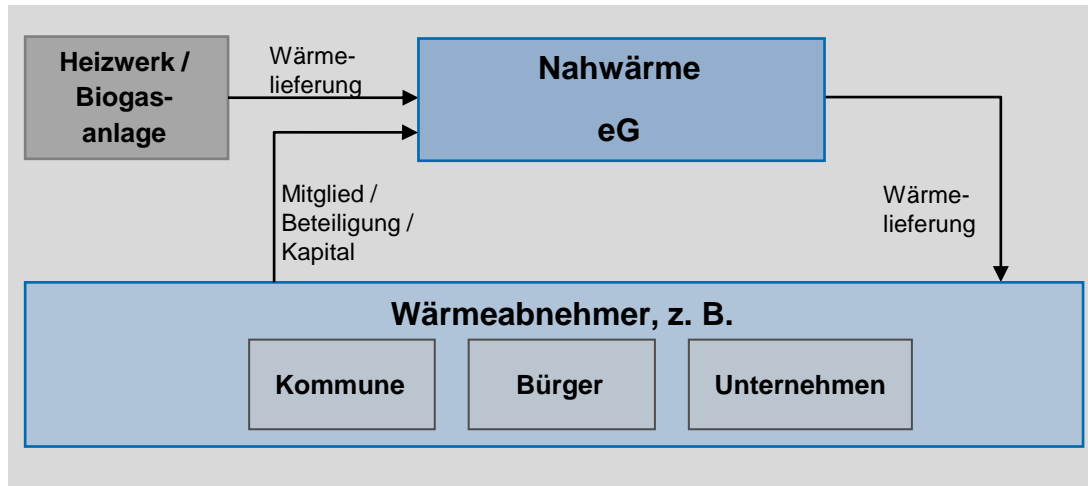
Gesetzlich vorgeschriebene Prüfung mindestens in jedem zweiten Geschäftsjahr bietet hohe wirtschaftliche Stabilität.

Aufbau und Funktionsweise einer Genossenschaft



Energiegenossenschaft

Nahwärme



Aufgaben der Nahwärme-eG

- Bau und Unterhalt eines Nahwärmenetzes
- Einkauf der Wärme von bestehendem Heizwerk
- Lieferung und Abrechnung der Wärme an die Mitglieder
- Integration des Heizwerks in die eG möglich

Spezifische Vorteile des Konzepts

- Nutzung regionaler Rohstoffe (insbes. Abwärme aus BGAs)
- Wärmepreis bestimmt sich primär nach Selbstkosten
- Nachhaltige Wärmeversorgung insbesondere für Altbestände
- Auch Abwärme von Produktionsbetrieben nutzbar
- Gemeinsames Heizwerk (Heizkraftwerk) ab drei Mitgliedern (Hauseigentümern) möglich
- Keine Über- und Einflussnahme durch einzelne oder fremde Investoren
- Steuerliche Vorteile durch Rückvergütung an die Wärmeabnehmer

Gewinnermittlung

Umsatzerlöse aus Wärme- und Stromverkauf

- Wärmeeinkauf

= Rohertrag

- Personalkosten

- Betriebskosten

- Verwaltungskosten

- Abschreibung

- Steuer- und Beratungskosten

- Zinsen Fremdkapital

= Gewinn zu versteuern

Gewinnermittlung

Umsatzerlöse aus Wärme- und Stromverkauf

- Wärmeeinkauf

= Rohertrag

- Personalkosten

- Betriebskosten

- Verwaltungskosten

- Abschreibung

- Steuer- und Beratungskosten

- Zinsen Fremdkapital

- Rückvergütung auf Wärmepreis

= Gewinn zu versteuern

RECHTSFORM GENOSSENSCHAFT



Genossenschaftsverband
Bayern

Genossenschaftliche Grundwerte

1. SELBSTHILFE

- *Freiwilliger Zusammenschluss zur Verwirklichung (mind.) eines gemeinsamen Interesses*
- *Aufbringung der erforderlichen finanziellen Mittel durch die Mitglieder (wirtschaftliche Eigenständigkeit)*

2. SELBSTVERANTWORTUNG

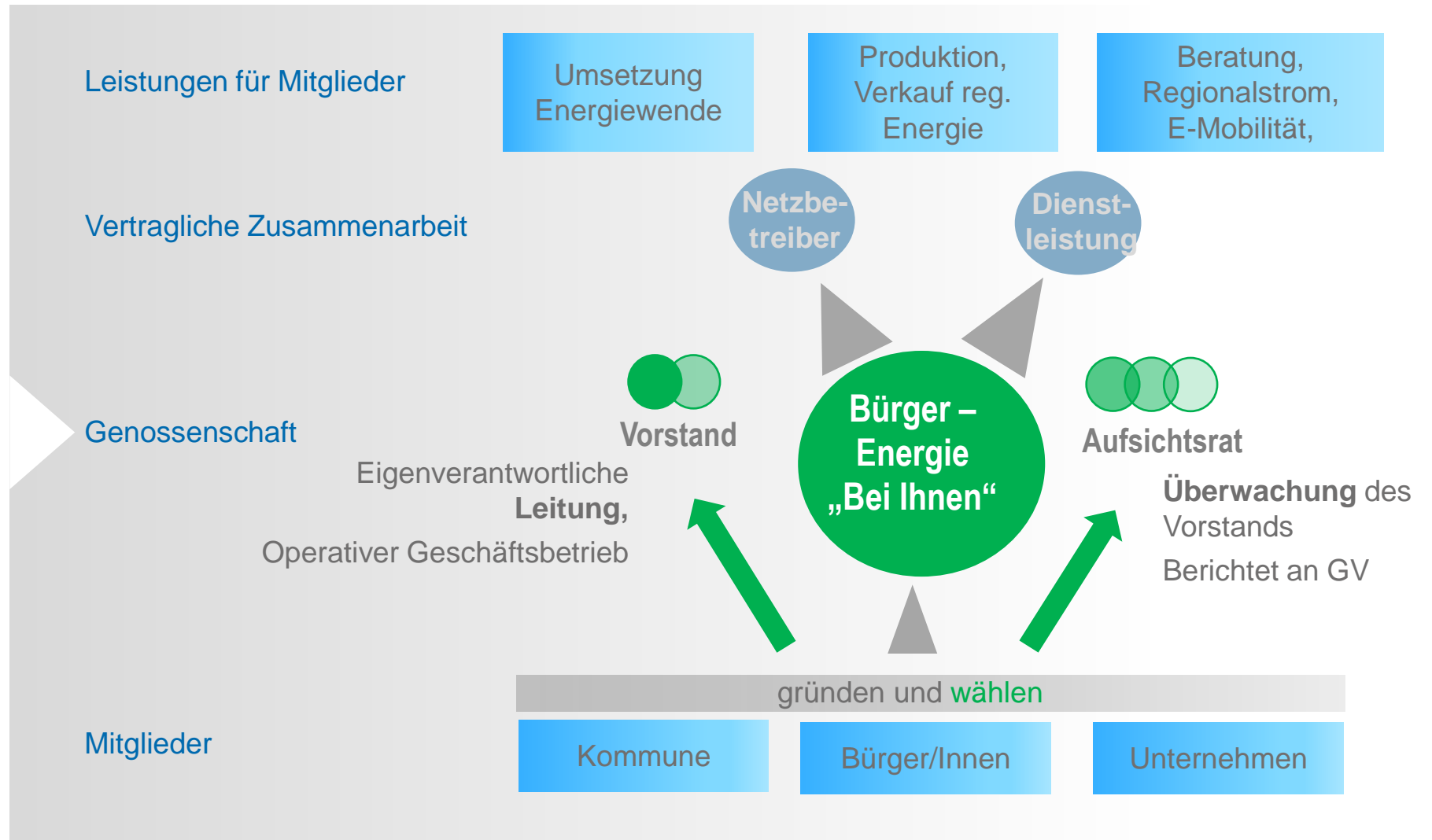
- *Verantwortung der genossenschaftlichen Mitglieder für das eigene Handeln*
- *Verpflichtung der Mitglieder für die Verbindlichkeiten der eG einzustehen (ggf. durch Leistung von Nachschüssen)*

3. SELBSTVERWALTUNG

- *Regelung der internen Willensbildung und der gesellschaftlichen Erfordernisse durch die Mitglieder*
- *Selbstorganschaft = Besetzung der Organe durch die Mitglieder*

Aufbau einer Genossenschaft

Bürgerenergie als Gemeinschafts- initiative



Finanzierungsmöglichkeiten

Investitionen (Anlagen, techn. Ausstattung)

- Eigenkapital
 - Geschäftsguthaben der Mitglieder
 - Mitgliederdarlehen
 - Sacheinlage
- Fremdkapital
 - Darlehen der regionalen Banken
- Fördermittel (Heimatunternehmen, Städtebauförderung?)



Operatives Geschäft

- Umsatzerlöse aus
 - Einspeisevergütung,
 - Verkauf Energie an Mitglieder oder Dritte
- Mieterträge aus Vermietung von PV – Anlagen
- Umsätze aus E- Mobilität
- Dienstleistungen

Energiegenossenschaften in Bayern

best practice

Energieerzeugung

Energieeffizienz,

Vermarktung,

Mobilität



Genossenschaftsverband
Bayern

**Erfolgsmodell Genossenschaft:
die Energiewende gemeinsam gestalten**

Best-Practice Beispiele



Genossenschaftsverband
Bayern



DER WEG ZUR BÜRGER- ENERGIE- GENOSSENSCHAFT

Das Eigenkapital der Genossenschaft

Geschäftsplanung zur Gründung der

CARMEN Biomassewerk Muster eG

Weißer Felder sind Eingabefelder

ACHTUNG: gelb markierte Zellen sind mit Formeln hinterlegt!!!

Beachten: In alle Arbeitsblättern muss eine einheitlich Einheit genutzt werden:

€

Planungsjahr		2020	2021	2022	2023	2024
Höhe des Geschäftsanteils	€	5.000				
Zahl der Mitglieder	Anzahl	75	75	75	75	75
Neue Mitglieder 2. GJ	Anzahl		0	0	0	0
Neue Mitglieder 3. GJ	Anzahl			0	0	0
Neue Mitglieder 4. GJ	Anzahl				0	0
Neue Mitglieder 5. GJ	Anzahl					0
Anzahl Mitglieder gesamt	Anzahl	75	75	75	75	75
Anzahl der jeweils neuen Geschäftsanteile im Jahr	Anzahl 1 je Mitglied	75	0	0	0	0
	Anzahl weitere					
Summe der Geschäftsguthaben	€	375.000	375.000	375.000	375.000	375.000

Seite 1

Die Investitionsplanung

Investitionsplanung		CARMEN Biomassewerk Muster eG													
		I				2020		2021		2022		2023		2024	
Immater. Vermögensgegenstände	Anschaffungszeitpunkt	Investitionssumme	Nutzungsdauer	Zuschuss	Zuschuss im Jahr:	AfA	RBW	AfA	RBW	AfA	RBW	AfA	RBW	AfA	RBW
Konzessionen						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme		0		0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Position Grundstücke und Gebäude	Anschaffungszeitpunkt	Investitionssumme	Nutzungsdauer	Zuschuss	Zuschuss im Jahr:	AfA	RBW	AfA	RBW	AfA	RBW	AfA	RBW	AfA	RBW
Gebäude	01.01.2019		33	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme		0		0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Position technische Anlagen und Maschinen	Anschaffungszeitpunkt	Investitionssumme	Nutzungsdauer	Zuschuss	Zuschuss im Jahr:	AfA	RBW	AfA	RBW	AfA	RBW	AfA	RBW	AfA	RBW
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme		0		0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Position sonstige Sachanlagevermögen	Anschaffungszeitpunkt	Investitionssumme	Nutzungsdauer	Zuschuss	Zuschuss im Jahr:	AfA	RBW	AfA	RBW	AfA	RBW	AfA	RBW	AfA	RBW
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme		0		0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Investitionssumme		0		0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Seite 1

Finanzierungsplanung

Finanzplanung		CARMEN Biomassewerk Muster eG				
Finanzierung des im jeweiligen Jahr <u>neu</u> anzuschaffenden Anlagevermögens						
Durch in dem jeweiligen Jahr <u>neu</u> aufzunehmendes Eigen- oder Fremdkapital						
Planungsjahr		2020	2021	2022	2023	2024
Investitionsvolumen im Planungsjahr		0	0	0	0	0
Finanzierung durch Eigenkapital		375.000	0	0	0	0
Geschäftsguthaben	€	375.000	0	0	0	0
Eintrittsgelder - neu	€					
sonst. Zufüsse Rücklagen	€					
Finanzierung durch Fremdkapital		0	0	0	0	0
Bankdarlehen	€					
andere Darlehen II	€					
Verbindlichkeiten	€					
Ertragswirksame Zufüsse		0	0	0	0	0
Baukostenzuschüsse	€					
Fördergelder	€					
Zuschüsse (im Jahr des Zuflusses)	€					
Kontrollsumme		375.000	0	0	0	0
Zinssatz Bankdarlehen	%	3,0%	3,0%	3,0%	3,0%	3,0%
Zinsaufwand für Anzahl Monate	Monate	12	12	12	12	12
Laufzeit Bankdarlehen	Jahre	10	10	10	10	10
Annuität bei Laufzeit	€	0	0	0	0	0
- davon anfängl. Zinsen	€	0	0	0	0	0
- davon anfängl. Tilgung	€	0	0	0	0	0
Sondertilgung im Jahr des Zuflusses	€					
Zinssatz Darlehen II	%	3%	3%	3%	3%	3%
Zinsaufwand für Anzahl Monate	Monate	12	12	12	12	12
Laufzeit Darlehen II	Jahre	10	10	10	10	10
Annuität bei Laufzeit	€	0	0	0	0	0
- davon anfängl. Zinsen	€	0	0	0	0	0
- davon anfängl. Tilgung	€	0	0	0	0	0
Sondertilgung im Jahr des Zuflusses	€					

Seite 1

Die Umsatzplanung (WorstCase)

Umsatzplanung		CARMEN Biomassewerk Muster eG				
Dieses Arbeitsblatt kann genutzt werden um die Umsatzentwicklung der einzelnen Jahre nach den geplanten Maßnahmen und Projekten zu entwickeln. Die Jahres- Summen sind in das Arbeitsblatt GuV - Zeile 8 zu übernehmen und sollen mit den Zahlungsströmen der Liquiditätsplanung übereinstimmen.						
<u>Beispiel Wärmemenge</u>						
		2020	2021	2022	2023	2024
verkaufte Wärmemenge	kWh	950.000	1.900.000	1.900.000	1.900.000	1.900.000
Wärmepreis	ct./kWh	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5
Umsatzerlöse Wärmepreis	€ / T€	71.250	142.500	142.500	142.500	142.500
Grundpreis	kW Leistung	800	800	800	800	800
	EURO/kW/Jahr	10	30	30	30	30
Umsatzerlöse Grundpreis	€ / T€	8.000	24.000	24.000	24.000	24.000

Die Planbilanz

	2020	2021	2022	2023	2024
Planbilanz für 5 Jahre CARMEN Biomassewerk Muster eG					
Bilanz Aktiva					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	0	0
Grundstücke und Gebäude	0	0	0	0	0
Technische Anlagen und Maschinen	0	0	0	0	0
sonstige Gegenstände des Anlagevermögens	0	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen					
Beteiligungen					
Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
sonstige Ausleihungen					
Summe Anlagevermögen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen					
Vorräte	0	0	0	0	0
Fertige Erzeugnisse und Waren					
Geleistete Anzahlungen					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Forderungen a. Lieferungen und Leistungen					
Forderungen an verbundene Unternehmen					
Sonst. Vermögensgegenstände					
Liquide Mittel, Schecks	0	0	0	0	0
Summe Umlaufvermögen	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	0	0	0	0	0
Bilanz Passiva					
Eigenkapital					
Geschäftsguthaben der Mitglieder	375.000	375.000	375.000	375.000	375.000
Ergebnisrücklage					
Eintrittsgelder, Kapitalrücklagen (aus Finanzierung)	0	0	0	0	0
Bilanzgewinn/-verlust	0	0	0	0	0
Summe Eigenkapital	375.000	375.000	375.000	375.000	375.000
Rückstellungen					
Rückstellungen für Pensionen u. ähnl. Verpflichtungen					
Steuerrückstellungen					
sonstige Rückstellungen (Prüfungskosten etc.)					
Summe Rückstellungen	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten					
langfristige Verbindlichkeiten geg. Kreditinstitute	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen					
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
Verbindlichkeiten (Darlehen II)	0	0	0	0	0
sonstige Verbindlichkeiten					
Summe Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	375.000	375.000	375.000	375.000	375.000
Bilanzcheck A = P ?	375.000	375.000	375.000	375.000	375.000
Eigenkapitalquote in %	100%	100%	100%	100%	100%
Anlagendeckung in % durch EK	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!

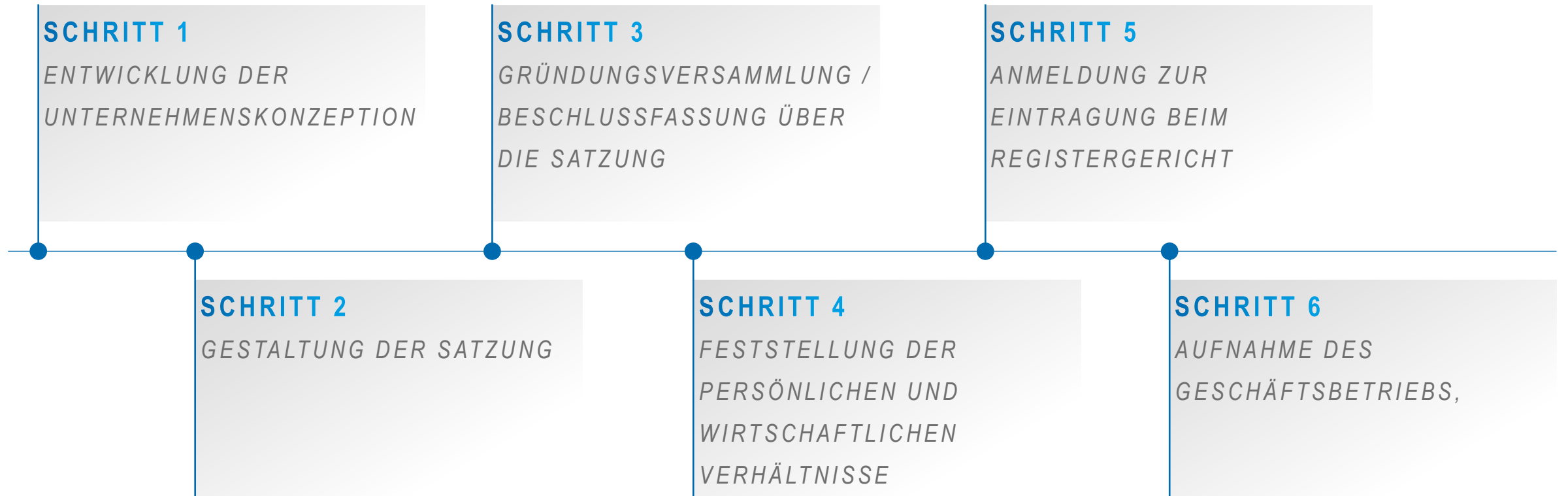
Seite 1

Die Plan-Gewinn- und Verlustrechnung

	2020	2021	2022	2023	2024
Gewinn- und Verlustrechnung (5 Jahre) CARMEN Biomassewerk Muster eG					
GuV (Nettowerte)					
Umsatzerlöse					
Bestandsveränderungen					
andere aktivierte Eigenleistung					
Gesamtleistung	0	0	0	0	0
Materialaufwand					
...dav. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe					
...dav. Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Rohertrag	0	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge					
betriebliches Rohergebnis	0	0	0	0	0
Personalaufwand					
Abschreibungen					
sonstige betrieblichen Aufwendungen					
...davon Raumkosten / Betriebskosten					
...davon Versicherungen/Beiträge					
...davon Kosten Büro, Porto, Telekomm.					
...davon Reise- und Bewirtungskosten					
...davon Werbungskosten					
...davon Kosten Kfz					
...davon Reparatur/Instandhaltung					
...davon Buchhaltung, Steuerberatung, Rechtsberatung					
...dav. Prüfungskosten					
...davon sonstige Kosten					
...davon Gründungskosten (incl. Notar und LfK Bamberg)					
Gesamtaufwand	0	0	0	0	0
Betriebsergebnis	0	0	0	0	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge					
Zinsen und ähnliche Aufwendungen					
Zinsergebnis	0	0	0	0	0
Erträge aus Beteiligungen					
Erträge aus Wertpapieren					
Erträge aus Gewinnabführung					
Verluste Beteiligungen					
Aufwendungen für Verlustübernahme					
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Geschäftsergebnis	0	0	0	0	0
Außerordentliche Erträge					
Außerordentliche Aufwendungen					
Zwischensumme					
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag					
sonstige Steuern					
Zwischensumme					
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	0	0	0	0	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0	0
Cashflow (JU + Afa)					

Seite 1

Der Gründungsprozess einer Genossenschaft



ALS UMFASSENDE DIENSTLEISTER BIETET DER GVB PERSÖNLICHE, FACHKUNDIGE BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG BEI DER GRÜNDUNG EINER GENOSSENSCHAFT.

Stärken der Genossenschaft und Herausforderungen

UNTERNEHMENSORGANISATION UND -FÜHRUNG



- Gleichberechtigte Mitbestimmung aller Mitglieder
- Transparente Entscheidungsprozesse
- Förderung der Mitglieder
→ keine Kapitalsammelstelle
- Nutzenmaximierung der Mitglieder
→ nicht Gewinnmaximierung



- Kommunikationsaufwand
- Entscheidungsprozesse
- Kompetenzdefizite der Gremienmitglieder
- Spannungsfeld Eigentümer / Kunde
- Bereitschaft zu Ehrenamt



WIRTSCHAFTLICHE STABILITÄT

- Interne Kontrolle durch Vier-Augen-Prinzip und den Aufsichtsrat
- Gesetzliche Prüfung
 - Wirtschaftliche Verhältnisse
 - Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung
 - Zweckmäßigkeit der getroffenen Entscheidungen



UNTERNEHMERISCHE RISIKEN

- Liquidation, wenn der Geschäftszweck nicht mehr erforderlich ist (z. B. aufgrund von Marktentwicklungen)
- Insolvenz (z. B. Zahlungsunfähigkeit, Überschuldung) – kommt selten vor, ist aber möglich

Vielen Dank für Ihr Interesse



Genossenschaftsverband
Bayern

Max Riedl

Gründungsberatung

Genossenschaftsverband Bayern e. V.
Türkenstraße 22-24, 80333 München

Tel.: 089 / 2868 – 3566

Mobil: 0151 / 12120068

Fax: 089 / 2868 – 3575

mriedl@gv-bayern.de

www.gv-bayern.de

DANKE



Genossenschaftsverband
Bayern